

Scheunenhof in Eichach

Aus denkmalgeschützter Scheune mach zwei Ferienwohnungen mit Kreativwerkstatt

Vorher:



Nachher:



Das Projekt

Sanierungsgründe sind vielfältig! So auch beim Scheunenhof in Eichach. Dort gab eine städtebauliche Untersuchung im Rahmen des Entwicklungsplans Ländlicher Raum (ELR) ein interessantes Ergebnis: über ein Drittel der Gebäude sind unter- oder sogar ungenutzt.

Die Landwirtfamilie überlegte sich daraufhin, was mit ihrer ungenutzten Scheune langfristig geschehen soll. Ein Abbruch kam nicht in Frage. Doch was macht man mit einem denkmalgeschützten Gebäude mit großem Dach und Scheunentor? Die Antwort lag auf der Hand: Ferienwohnungen sind im Hohenlohekreis sehr gefragt. Zusätzlich sollte im ehemaligen Stall eine Kreativwerkstatt entstehen.

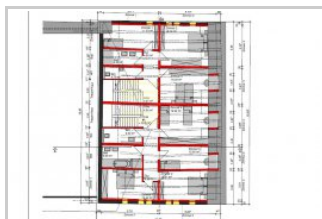
Maßnahmen

Die Scheunentore blieben nach der Sanierung als „Klapppläden“ erhalten und wurden durch neue Verglasungen zur Hauptlichtquelle in der Werkstatt. Das vorhandene Sandsteinmauerwerk und die Fachwerkgiebel blieben ebenfalls erhalten. In Abstimmung mit der Denkmalbehörde durften entsprechend der vorhandenen Holzgefache kleinteilige Fenster eingesetzt werden. In der Dachfläche wurden Gauben zur Belüftung, Belichtung und als Rettungsweg eingebaut. Die Dachkonstruktion blieb weitgehend erhalten und wurde sandgestrahlt. Brettschalung und Deckenbalken sind sichtbar. Die Sandstein- und Fachwerkwände wurden von innen gedämmt, der sichtbare Dachstuhl erhielt eine Aufsparrendämmung. Eine neue Brandschutzwand über alle Geschosse trennt in der Gebäudemitte die dreigeschossigen Wohnungen. Im Erdgeschoss ist ein großzügiger und offener Wohnbereich mit vorgelagerter Terrasse und Zugangsbereich entstanden. Über Treppen sind die Schlafräume und Bäder im Obergeschoss und die Wohn- und Schlafbereiche im über zwei Ebenen geöffneten Dachraum erschlossen. Der Gewölbekeller wurde in eine der Wohnungen integriert. Beheizt wird die Scheune mit einer Hackschnitzelanlage, nachhaltig und kostensparend mit Holz aus dem eigenen Wald.

Ergebnisse

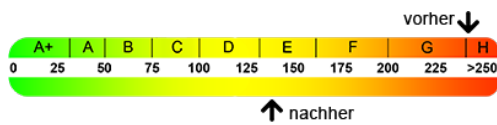
Zusätzlich zur Landwirtschaft hat sich Familie eine zweite Erwerbsquelle geschaffen und ein ortsbildprägendes, ungenutztes und denkmalgeschütztes Familienerbe einer neuen Nutzung zugeführt. Die Bauherren und die Feriengäste sind begeistert.

Pläne:



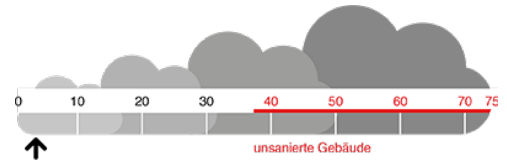


Endenergiebedarf in kWh/m²a



Einsparung Endenergiebedarf: 44 %

CO²-Emissionen in kg/m²a



Maßnahmen



Außenwand:

Erdgeschoss: Ziegel mit integrierter Perlitfüllung und Innendämmung
 Ober- und Dachgeschoss: Fachwerkkonstruktion 8 cm Holzwolle-Dämmplatten und Innendämmung



Dach:

16 cm Aufsparrendämmung mit Steinwolle



Fenster:

Denkmalgerechte kleinteilige Fenster



Kellerdecke/Bodenplatte:

8 cm Polyurethanplatten zur Dämmung des Fußboden im Erdgeschoss



Heizung:

Hackschnitzelanlage mit Holz aus dem eigenen Wald

Lüftung:

keine

Warmwasser:

Hackschnitzelanlage mit Holz aus dem eigenen Wald

Erneuerbare:

Biomasse

Impressionen:



Projektdaten:

Denkmal

Baujahr: 1819

Sanierungsjahr: 2015

Wohnfläche nach EnEV: vorher 0 m², nachher 461 m²

Planung: Knorr & Thiele Architekten

Austraße 18

74613 Öhringen

07941/646000

info@knorr-thiele.de

www.knorr-thiele.de

Energieberatung: Knorr & Thiele Architekten

Austraße 18

74613 Öhringen

07941/646000

info@knorr-thiele.de

www.knorr-thiele.de

Zukunft Altbau ist ein neutrales Marketing- und Informationsprogramm, gefördert durch das Umweltministerium Baden-Württemberg. Das erklärte Ziel: mehr und bessere energetische Sanierungen im Land. Mehr dazu: www.zukunftaltbau.de

Impressum

Datenschutz



Beratungstelefon
08000 12 33 33

Mo bis Fr 09:00 bis 13:00 Uhr



Klimaschutz- und
Energieagentur
Baden-Württemberg
GmbH



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

